

Wie stark die Gesundheit eines Menschen durch Infektionskrankheiten gefährdet ist, hängt auch von den Lebensbedingungen ab: vom Zugang zu Informationen und Medikamenten, vom sozialen Umfeld, von der Tätigkeit, der Wohnung oder den Rückzugsmöglichkeiten.

Können Wohnungen töten?



1 Vor 100 Jahren starben Kinder, die in den Mietskasernen in Industriestädten aufwuchsen, zwanzigmal häufiger an Mäserten als Kinder auf dem Land. Die häufigste Todesursache für Jugendliche war die Knochen- und Gelenk-Tuberkulose. Die Infektionskrankheit trat oft in engen feuchten Wohnungen auf.

a) Das Foto zeigt eine Berliner Wohnküche im Jahr 1907. Beschreibe die Wohnverhältnisse und erläutere die damit verbundenen gesundheitlichen Risiken.

b) Der SPD-Politiker Albert Südekum schrieb 1908: „Man kann einen Menschen mit einer Wohnung gerade so gut töten, wie mit einer Axt“. Erkläre seine Aussage im historischen Kontext und bewerte sie im Hinblick auf unsere Gegenwart.

Corona und Arbeitslosigkeit

2 Eine Studie des Universitätsklinikums Düsseldorf untersuchte die soziale Dimension der Corona-Pandemie.

Q2 „Für den Untersuchungszeitraum 1. Januar bis 4. Juni 2020 wurden insbesondere Langzeitarbeitslose häufiger im Krankenhaus behandelt, so die Ergebnisse der Analyse. Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II hatten ein um 84 Prozent erhöhtes Risiko für einen COVID-19-bedingten Krankenhausaufenthalt. Arbeitslosengeld I Empfänger*innen hatten noch ein um 17,5 Prozent erhöhtes Risiko. Diese Ergebnisse gelten unabhängig vom Alter und Geschlecht der Versicherten.“

Aus: PM der HHU Düsseldorf vom 15. Juni 2020

a) Fasse die Studie kurz zusammen und interpretiere ihre Ergebnisse.

b) Erörtert gemeinsam mögliche Ursachen für das erhöhte Risiko einer Corona-Erkrankung bei Arbeitssuchenden.

Eine umstrittene Autofahrt

3 Im Oktober 2020 erkrankte US-Präsident Donald Trump an COVID-19. Seine Autofahrt rund um das Walter-Reed-Militärkrankenhaus löste eine heftige Debatte aus.

Q3 „Ein unbesiegbare Held“

„Trump musste angesichts des Virus Furchtlosigkeit zeigen. [...] Wenn der Präsident wieder auf den Feldzug aufspringt, wird er ein unbesiegbare Held sein, der nicht nur jeden schmutzigen Trick überlebt hat, den die Demokraten auf ihn geworfen haben, sondern auch das chinesische Virus. Er wird Amerika zeigen, dass wir keine Angst mehr haben müssen.“ (Übersetzung der Autoren)

Aus: Merinda Devine: Coronavirus battle shows the bravery of President Trump, in: New York Post, 4. Oktober 2020

Q4 „Das ist Wahnsinn“

„Die Verantwortungslosigkeit ist erstaunlich. [...] Jede einzelne Person, die während dieses völlig unnötigen Vorbeifahrens des Präsidenten im Fahrzeug saß, muss jetzt für 14 Tage unter Quarantäne gestellt werden. [...] Von Trump dazu kommandiert, ihr Leben für so ein Theater in Gefahr zu bringen. Das ist Wahnsinn.“ (Übersetzung der Autoren)

Aus dem Twitter-Account von Dr. James P. Phillips (@DrPhillipsMD), 4. Oktober 2020

a) Arbeite heraus, wie die Autofahrt jeweils interpretiert wird:

In Q3:

In Q4:

b) Benenne mögliche Signalwirkungen je nach Einstellung zu Trump:

Für Anhänger/-innen:

Für Kritiker/-innen: